

Michaelskapelle steht im Fokus

SANIERUNG 95 000 Euro vom Land in 2017/Großprojekt am Kiedricher Kirchenensemble läuft bereits seit fünf Jahren

KIEDRICH (red). Insgesamt 95 000 Euro aus Mitteln der Denkmalpflege hat das Land 2017 für die Restaurierung des mittelalterlichen Kirchenensembles St. Valentinus in Kiedrich bewilligt. Das teilt die Landtagsabgeordnete Petra Müller-Klepper mit. Das Großprojekt der Sanierung der St. Valentinuskirche läuft bereits seit fünf Jahren. Die Sanierungskosten betragen insgesamt rund fünf Millionen Euro, die sich Bund, Land und Bistum zu je einem Drittel teilen. Der rührige Kiedricher Kirchenbau-Verein hat ebenfalls einiges dazu beigetragen.

„Das Land leistet seinen Beitrag, dass dieser außergewöhnliche geistliche Ort, der für den Rheingau ein prägendes Bau-

werk ist und zu den berühmtesten spätgotischen Kirchen am Mittelrhein zählt, als wertvolles Kulturerbe bewahrt wird“, sagte die CDU-Politikerin. Die Basilika St. Valentinus und St. Dionysius mit der Totenkapelle St. Michael ist ein national herausragender Kirchenbau, dessen Bedeutung mit der Verleihung des päpstlichen Ehrentitels „Basilica minor“ gewürdigt wurde.

Während in den Vorjahren die Kirche selbst im Mittelpunkt stand, liege nun der Schwerpunkt auf der Kapelle St. Michael, so die Abgeordnete. Die Totenkapelle gelte laut Kunsthistoriker Dehio als „architektonisch reichstes und künstlerisch edelstes Beispiel dieser Gattung“ in Hessen.

Für den ersten Bauabschnitt in der Kapelle stellte das Land 2016 77 500 Euro zur Verfügung. Sie sind ein Beitrag für Reparaturen im Dachstuhl und an der Dachdeckung einschließlich der Bekrönungen und Wasserabführung sowie für Voruntersuchungen für die Sanierung von Fassaden, Fenstern und Fußboden. Die zweite Landesunterstützung betrifft das Außengelände. Im nächsten Schritt werden die Arbeiten auf Einfriedungsmauer, Kreuzwegstationen und Kreuzigungsgruppe ausgedehnt. Für die Vorplanung habe das Land 17 500 Euro bewilligt, so Petra Müller-Klepper.

BAUABSCHNITTE

- Im ersten Bauabschnitt standen Fenster, Deckengewölbe und Wände der Kirche im Vordergrund.
- Der zweite Abschnitt konzentrierte sich auf die Ausstattung der Kirche. Die Restauratoren erneuerten unter anderem die „Kiedricher Madonna“, die älteste Skulptur in der Wallfahrtskirche von 1330, und die Orgel.
- Beim dritten Bauabschnitt kamen Seitenaltäre, Türen, Laiengestühl und weitere Skulpturen an die Reihe.



Der Schwerpunkt der Sanierung in Kiedrich liegt derzeit bei der Michaelskapelle (rechts) und ihrem Umfeld. Archivfoto: RMB/Heinz Margielsky

PRESSEAUSSCHNITTE

- ☒ Rhein-Main-Presse vom 15.12.17
- ☐ Rheingau – Echo vom ☐ Rheingauer Wochenblatt vom.....
- ☐ FAZ vom..... ☐ Lokale Zeitung vom.....